

— o —

ger Ungewitter; — ich starre kindisch froh das
liebliche Gebild an, ich sehe sie wieder, die won-
neseligen Tage meiner Knabenzeit, sehe wieder
die frohen Spiele der Unschuld auf beblümter
Wiese, — dort steht mit ihrem Schatten die
alte, weitästige Buche; dort lehnt sich am be-
buschten Hügel der ernste Fels empor, ihn um-
klettern weidende Ziegen, — dort rinnt im grü-
nen Moose der silberne Quell. O! daß sie lei-
der nicht mehr sind, jene glücklichen Tage! — —

Doch immer denke ich an dich, theures, lie-
bes Erzgebirge! Ich fühle mich getröstet, eine
neue Sonne geht mir auf. Darum habe ich
beschlossen, dich und deine Schönheiten gefühl-
vollen Naturfreunden zu schildern, für diese Pro-
vinz Sachsens Aufmerksamkeit erregen, die sie
nicht minder als die Gegend bei Schandau
verdient; denn auch hier sind heilende Bäder
zu Wolkenstein &c. Vielleicht gelingt es mir,
manche lächerliche Meinungen und Sagen von
dem obern Erzgebirge, denn auf dieses nur be-
ziehe ich mich, zu widerlegen und zu tilgen, die
Unwissenheit in Rücksicht einiger Gegenstände
desselben in genauere Kenntniß zu verwandeln
und